

sonderen Ehrentag des Regiments, für die Feier
Meines 50jährigen Jubiläums als Chef gewählt.

Möge Gottes Segen ferner auf Meinem Regiment
und auf seinen Fahnen ruhen.

Liegnitz, den 28. Juni 1867. (gez.) Wilhelm.

An Mein Grenadier-Regiment (2. Westpreuß.) Nr. 7."

2) Eine allerhöchste Cabinetsordre, betreffend eine
Schenkung von 1000 Dukaten. Sie lautet:

"Ich habe bestimmt, daß Meinem Grenadier-Re-
giment (dem 2. Westpreußischen) Nr. 7 an dem heu-
tigen Tage die Summe von „Ein Tausend“ Dukaten
überwiesen werden soll, deren Zinsen zu $\frac{1}{3}$ für das
Offizier-Corps, zu $\frac{2}{3}$ für die Mannschaften des Regi-
ments zu verwenden sind. Ich sehe Ihren näheren
Vorschlägen über die speciellen Statuten dieser Stif-
tung entgegen.

Liegnitz, den 28. Juni 1867. (gez.) Wilhelm.

An den Oberst v. Voigts-Rheek, Commandeur Meines
Grenadier-Regiments (2. Westpreuß.) Nr. 7."

3) Ein großes Delgemälde (vom Professor Reclin
aus Berlin gemalt) in Goldrahmen, die Schlacht bei
Skalitz darstellend.

Ferner ist dem Regiment noch folgende Cabinetsordre
zugegangen: „Liegnitz, den 28. Juni 1867.

Se. Majestät haben von Sich eine Anzahl Pho-
tographien mit der Bestimmung fertigen lassen, daß
an dem heutigen Tage jeder Offizier, Unteroffizier
und Soldat des Königs-Grenadier-Regiments ein
Exemplar von dem Bilde seines Allerhöchsten Chefs
erhalten solle."

In Folge dessen sind 1800 Exemplare des Por-
traits dem Regiment zugegangen und vertheilt worden.

Provinzielles.

Lauban. Nachdem nunmehr die Herren Minister
des Krieges, des Innern und der Finanzen über die
Höhe der Vergütung für die im vergangenen Jahre
nach Böhmen gestellten Vorspannfuhren Entscheidung
getroffen und dieselbe pro Tag und Pferd auf
1 Thaler festgesetzt haben, werden jetzt die Ge-
meinde-Behörden des hiesigen Kreises aufgefordert,
sofort mit der Aufstellung der Liquidationen vorzu-
gehen, in dieselben alle Fuhren, welche mit über die
diesseitige Landesgrenze genommen und längere Zeit
zurückbehalten worden sind, aufzunehmen und diese
Liquidationen nebst den vorhandenen Quittungen ic.
binnen spätestens 8 Tagen an das Königl. Landrath-
Amt hierselbst einzureichen.

Dem Lehrer an der hiesigen evangel. Stadtschule,
Herrn Effenberger, ist der Adler der vierten
Klasse des Königl. Haus-Ordens von Hohenzollern
Allerhöchst verliehen worden.

Der bisherige Fortschreibungs-Beamte Herr Gott-
walt ist definitiv in den Staatsdienst übernommen
und zum Königl. Cataster-Controleur hierselbst er-
nannt worden.

Von der Königlichen Regierung zu Liegnitz wurde
bestätigt: die Vakation für den Lehrer Müller in
Blagwitz zum Lehrer in Berna, Kreis Lauban.

Am 1. d. M. sind in Friedersdorf a/D. und
in Schwerta Post-Expeditionen zweiter Klasse er-
richtet worden.

Der Bau der Gebirgsbahn geht, nach einer Mit-
theilung des „Boten“, auf der Strecke, welche von
Hirschberg nach Waldenburg führt, seiner Vollendung
entgegen, so daß man mit Sicherheit hofft, die ganze
Bahnstrecke werde bereits am 1. August dem allge-
meinen Verkehr übergeben werden können.

Das königliche Hauptbank-Directorium erläßt fol-
gende Bekanntmachung: „Da neuerdings Nachbildun-
gen der Banknoten à 10 Thlr. wieder häufiger zum
Vorschein gekommen sind, machen wir das Publikum
wiederholt auf die dringende Nothwendigkeit aufmerk-
sam, in seinem eigenen Interesse die gedachten Bank-
noten vor der Annahme genau zu prüfen, oder sich
doch den Einzahler jedesmal zu notiren.“

Görlitz. Der General Herr v. Steinmetz, Kom-
mandeur des 5. Armee-Corps, hat in Anerkennung
der Verdienste des 5. Jäger-Bataillons in der Schlacht
bei Nachod demselben ein Ehrengeschenk von 100
Thalern zur beliebigen Verwendung übersandt.

Bunzlau. Der Niederschlesische Sängerbund
wird am 28. Juli sein erstes Gesangsfest mit circa
450 Sängern unter Direction des Bundesdirigenten,
Kantor Knauer aus Bunzlau, in den von der Natur
so überaus reich ausgestatteten herrlichen Anlagen des
Buchholz bei Löwenberg feiern.

Leobschütz. Ein gräuliches Verbrechen wurde in
der Nacht zum 22. d. M. in Grose, einem Dester-
reichischen Dorfe, dicht an der Grenze verübt. Um
12 $\frac{1}{2}$ Uhr brach ein Feuer in der Scheune des Bauer-
gutsbesizers Reichel aus, welches dieselbe verzehrte.
Man wunderte sich, während des Feuers kein Mit-
glied der Reichel'schen Familie zu sehen, die Thüren
des Wohnhauses waren verschlossen; als man die-
selben öffnete, fand man die Frau des Besitzers und
8 Kinder mit einer Art erschlagen. Der Mann fehlte
noch und als man Nachforschungen anstellte, fand
man die Leiche des Reichel unter den Trümmern der
niedergebrannten Scheune. Wer diese That verübt,
ist noch nicht ermittelt.

Halle. Bei Verkündigung der Ehrenpromotionen
meinte Jemand: Es sei ganz gut, daß v. Bismarck,
v. Moltke, v. Roon u. s. w. zu Doctoren ernannt
seien, aber er hätte sie in anderen Facultäten ge-
wünscht, als in der philosophischen. v. Bismarck,
der klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die
Tauben, hätte der theologischen; v. Moltke, der
stets das Rechte getroffen, der juristischen; v. Roon,
welcher alles zum Aderlaß so wohl vorbereitet, der
medizinischen Facultät alle Ehre gemacht.